



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

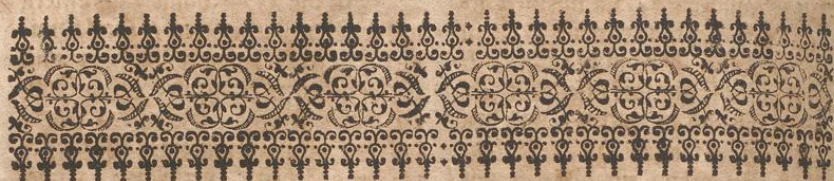
**Kellerhaus, Heinrich**

**Augsburg, 1735**

I. Predig. Jnhalt. Was besser/ wann Christus auf Erden bey uns verblieben wäre/ oder daß er in Himmel aufgefahren. Assumptus est in cœlum. Marci 16. v. 19. Er wurd aufgenommen gegen den Himmel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Am  
Fest = Zag der glorreichen  
Auffahrt des HERN.

Erste Predig.

Was besser, wann Christus auf Erden bey  
uns verbliben wäre / oder daß er in Him-  
mel aufgefahren.

Assumptus est in caelum. Marc. 16. v. 19.

Er wurd aufgenommen gegen den Himmel.

**U**nsrer König / D  
Thranen wo seydet  
ihr ! unser König  
jüngst gecrönet zum  
Herr der Welt ! von  
allem gemeinen Feind  
nicht unlängst obste-  
gend / drey und dreyßig Jahr mit  
uns gelebt auf Erden / hat die Welt  
beurlaubet / Assumptus est in caelum,  
und ist gegen Himmel aufgenömmen  
worden. O Himmel ! schier graus-  
samer Himmel / mißgönneß dann  
allen Trost der Erden ? Gnügte dann  
nicht Christi Gottheit mit Vatter /  
und heiligsten Geist in unzertheilter  
Dreyfaltigkeit vereiniget / besitzen in  
ruhiger Ewigkeit ? Was nimst der  
Welt des Erlösers kaum vergönnte  
Menschheit ? Nach Weissagung Ilias  
am 9. v. 6. soll der Heyland seyn / Pa-  
ter futuri saeculi, ein Vatter künfti-  
ger Welt / Princeps pacis, der ver-  
langten Friedens-Fürst ! bey Joann-

nes am 8. v. 12. Lux mundi, ein  
Licht der Welt / Pastor bonus Joann.  
10. v. 11. Ein Sorg-tragender  
Hirt / via, veritas, & vita Joann.  
14. v. 6. der Weeg / Wahrheit / und  
Leben / wo ist jetzt unser Vatter / un-  
ser Fürst / unser Hirt / unser Recht /  
unser Weeg / unser Leben / und  
Wahrheit ? Nubes suscepit eum,  
ein emige Wolcken hat alles hinweg  
genommen / Act am 1. v. 9. Wie  
recht ein Wolcken / und zwar am  
Donnerstag / keine schrecklichere  
Donner-Keil hat meines Erachtens  
ein Gewölk getragen / dann jenes /  
so Christum der Welt benommen.  
Frohlocket dann ihr liebe Himmels-  
Fürsten / fertiget Triumphs-Porten  
/ errichtet Sieg- und Ehren-  
Saulen / spannet ein euere goldene  
Himmel-Waagen / eueren König  
frohlockend einzuhollen / wir verlassene  
schauen indessen mit nassen Augen  
den von uns entwichenen Heyland

land nach. Aber was flage ich? Vocem iucunditatis annuntiate, & audiatur Alleluja, straffet mich allgemine Kirch / erschallen soll Stimm der Fröhlichkeit / nicht wehemüthiges Klagens. Materia gaudiorum, nostra provectio, magnorum revelatio mysteriorum: Neunt feyerlicher Tag benahmset von Leo dem Großen: zur Freud der Anlaß / unsere Beförderung und Erklärung grosser Geheimnuß. Von Hieronymo: exaltatio naturæ humanæ supra Angelicam, Menschlicher Natur Erhöhung über Englische: von Augustino: Confirmatio fidei Catholicæ, Catholischen Glaubens Bekräftigung. Von Gregorio: Solennitas, in qua delectum est Chirographum nostræ Damnationis: ein Tag / an welchen die Hand-Schrift unserer Verdammnuß aufgelöscht: von Bernardo: felix clausula totius itinerarii filii DEI, glückseliger Schluß der Wanderschaft Christi. Fort dann mit Trauren! Omnes gentes plaudite manibus, mahnet David, Psalm. 46. v. 2. Jubilate DEO in voce exultationis, alle Völcker frohlocket mit Händen / jubilieret mit Freuden-Schall / was Ursachen? Ascendit DEUS in Jubilatione, & Dominus in voce tubæ v. 6. Der HERR ist aufgefahen mit Jubel und Trompeten-Schall. Wer fasse auch / was Freuden-Gepräng Himmel und Erden ihren glorreichsten HERRN anheunt angeordnet? Abraham singet ob vier König / von welchen sein geliebter Loth gehalten in harter Gefangenschaft / und wird mit Priesterlichen Dpffer und Geschänck herrlichst empfangen von Königen zu Salem, und Sodomis, Gen. am 14. Pharao, jener halstarrige Judens-Feind ersaußt mit Ross / Wagen / und Menschen in rothen Meer / und Israel erhebt seine Stimm / alle singen überlaut zusammen / Exodi am 15. Judich bringt den Kopff des enthaupteten Holofernis in betrangte Stadt Bethulia, und wird von Joachim, obristen Priester mit herzlichsten Lob- und Ehren-Titulen / von Aelteren und

Raths-Verwandten / mit Sackten und Flechtern eingeführet / Judich am 15. Saul siget ob feindliche Amaleciter / und alsobald werden Ehren-Saulen und Triumphs-Bogen aufgerichtet / 1. Reg. 15. David erleget den ungeheuren Fleisch-Thurn Goliath / tragt abgeschlagenes Haupt im Triumph herum / und ganze Schaaren von Töchtern Israëls singen und klingen ihm Lob-Gesang / 1. Reg. 17. Quis sapere valeat: macht den Vergleich von Christo der Gelehrte Salmeron in Act. Apost. Quis sapere valeat hymnum illi decantatum, Letitiámque universorum incogitabilem: Wer fasse dann / mit was Jubel und Frohlocken nach obgesiegten Höll und Teufel der sieghastigste Erlöser ins himmlische Capitolium eingeführt. Wers sagen kan / der sagt / nicht zu fassen / weniger zu melden. Gleiche Freud dann in uns zu erwecken / setze ich die Frag: ob besser uns Menschen / so Christus sichtbarlich bey uns verblibe auf Erden / oder aber / daß er aufgefahen gegen Himmel? Trostreiche Antwort wird erfolgen: sie hören mich.

**D**ie Judenschaft ist zu beneyden / einig meines Erachtens / um sichtbarer Anwesenheit des Erlösers bey ihr auf Erden: Beati oculi, qui vident, mag man aufruffen bey Luca am 10. v. 23. Seelige Augen / die gesehen den Heyland / glückseliger / die seiner Anwesenheit gewürdiget. Bey Christo ein Himmel auf Erden / ohne Christo Jammer / und Elend. Ohne Christo alle Freud verdrüßlich / alle Gesellschaft überlästigt / alle Eregözllichkeit mit Gall verbittert. Bey Christo alles Leyden erduldig / alle Arbeit gering / alle Beschwärmuß erträglich. Trohen auch Höll und Menschen / alle Elementen Tod und Untergang / Trutz! der schädige / mit Job am 17. v. 3. darff ich sagen: Pone me Juxta te, & cujusvis manus pugnet contra me, bey dir / O HERR / finde ich Ruhe / jede Hand mag mich angreifen. So lang Petrus bey Christo / wie groß  
mü

müthig? Nicht fürchtend im Garten Gethsemani Speiß / und Degen geharnischter Soldaten; von Christo bringt ihm zum Fall im Hauß Caypha ein geschnäpperige Zung verächtlicher Dienst-Magd: Neque enim negare posset, si Christo proximus adhaesisset; will Beda der Ehrwürdige: niemahnen meinerdig / so er bey Christo sich aufgehalten; so vil gelegen an Christi Gegenwart. Fragen Arme auch nach Geld und Lebens-Mittel / Christus ein Herr über alle Gold- und Silber-Gruben / mag alle bereichen: Fragen Hungerige nach Brod und Nahrung / Christus panis Angelorum, das Brod der Engeln: Fragen Durstige nach Brünnen und Labung / Christus fons aquae salientis in vitam aeternam. Joann. 4. v. 14. Ewig-springender Lebens-Brunn: Fragen Krancke nach Arzt und Gesundheit / Christus ein himmlischer Leib-Arzt / reiziget den Auffatz / gibt Tauben das Gehör / Stummen die Red / Blinden das Gesicht / Lahmen gerade Glieder / Todten das Leben / wie alles vier Evangelisten ordentlich beweisen. Wer sage dann nicht / besser für uns sein heiligste Gegenwart an noch auf Erden.

405 Wer weiß auch nicht / mit was mehr dann Magnetischen Gewalt / Leben und Beyspihl sowohl geistlicher / als weltlicher Vorsteher Herz und Gemüther ihrer Untergebenen an sich ziehen. Qualis Rex, talis grex: heisset es: wie der Herr / so die Heer / wie der Obere / so der Unterthan / wie der Richter / so der Schlichter. Vorsteher seynd ihrer Untergebenen lebendiger Catechismus, können alle mit ihren Beyspihl verengeln / und verteufflen / Vorsteher seynd in ihrer Gemeind / was Uhren in der Stadt / jeder richtet sich nach selbige in Wercken / wie nach Uhren in Geschäften. Nicht umsonst hat Solon der Weise Unterthanen genennet / Schatten ihrer Fürsten / ein Schatten entwirfft den Leib ganz eigentlich / gehet krum der Leib / ge-

het krum der Schatten / hinken Vorsteher in ihren Lebens-Wandel / hinken nach die Unterthanen. Singen und sagen auch Herrschaffen und Vorgesetzte / Eltern und Hauß-Väter von Tugend und Christlichen Wandel / was sie wollen / gebet That und Exempel ab / umsonst alles Predigens / wo That vor Angen / nicht Wort vornöthen. Validior est vox operis, quam vox oris: zeuget Bernardus: Werk und Hand haben auch ihre Stimmen / mehr gebet auß Stamm der Händen / dann des Munds. Ein Praesser Vitellius wird k. men einreden die Nüchternheit / ein stolzer Tarquinius nicht Demuth einpredigen / ein unflätiger Tiberius von anderen nicht forderer dörfen Ehrbarkeit / ein Blutgieriger Nero Sanftmuth / ein Schabling Vespasianus nicht Freygebigkeit mit Frucht hervor streichen. Summa: wie Ambrosius de Dignitate sacerdotali redet: Capite vitioso reliquum necesse est corpus inundatione superioris morbi lethaliter irrigari, ist das Haupt krank / werden nothwendig übrige Glieder ingleichen verletzet. Es verhaltet sich nehmlich die Sach bey dergleichen Unfall / wie verwürte Planeten bey letzten allgemeinen Gericht der Welt; wie wirds allda zu gehen? Matthaeus am 24. v. 29. verzeichnet es: Sol obscurabitur, die Sonn / aller übrigen Planeten König / wird von finsternen Gewölck überzogen werden / alsobald will der Mond / gleichsam freyen Willens / nicht mehr scheinen: Et Luna non dabit lumen suum, übrige Stern vergessen ingleichen des Glanz / verlassen vorgeschribene Stell / und fallen herab vom Himmel; Et stellae de caelo cadent, alle richten sich nach anfänglichen Sonnen-Fall und schädlicher Verfinsterrung. Braucht keiner Auslegung auf Vorsteher / und untergebenes Volk. Wem aber ist unbewußt / mit was herrlichen Tugend-Schein der Erlöser Klein und Großen / Jung und Alten / Geistlichen und Weltlichen bey uns auf Erden vorgelenket?

tet? Sein heiligster Lebens-Wandel das Original aller Tugend / würdig der Beyschrift / Exod. 25. v. 40. in-  
spice, & fac secundum exemplar, schau es an / und mahle nach selbi-  
ger das Cantofait. Diß Tugend-  
Muster nunmehr entzogen / ersprieß-  
licher ja uns Menschen / so es an-  
noch vor Augen. Wer zehle auch  
alle Feind / Ketzer und Ir-<sup>re</sup>-Lehrer/  
mit welchen nach Christi Auffahrt  
sein geliebte Kirch angefochten wor-  
den / hundert und neunzig Häretic-  
archen oder Erz-Ketzer zehlet Ray-  
naudus, von Simon dem Zauberer  
angefangen / bis auf Lucher und sein  
Bruth / die alle mit irriger Lehr und  
Meinung ihre Trouppen wider die  
Kirch angeführet / sicher von feind-  
lichen Anfall / wann sie sichtbare-  
lich von Christo beschützet worden  
wäre / dahin seuffzen alle Rechtglau-  
bige bey Jeremias am 14. v. 8. Quare  
quasi colonus futurus es in terra,  
& quasi viator declinans ad manen-  
dum, warum / O HERR! bist  
wie ein Fremdling gewesen auf Er-  
den / und wie ein Wanders-Mann/  
so nur über Nacht bleibet; zum ewi-  
gen Insassen / und Wit-Burgern  
verlangen wir dich alle / damit wir  
durch dein lebhaftes Beyspil zum  
Guten angetrieben / und durch deine  
allen Feinden schrockbare Anwesen-  
heit von Irthum beschützet wur-  
den.

406 So vil seynd Ursachen / war-  
rum besser / wann Christus bey uns  
verbliben auf Erden / doch höre ich  
den Erlöser selbst alles widerlegen  
bey Joann. am 16. v. 7. Expedi-  
vobis, ut ego vadam, ersprießlicher  
ist euch / meine Christen / daß ich  
die Welt verlassen. Ursach gibt  
Thomas, heiliger Erz-Bischoff von  
Villa nova, Conc. 3. de ascensione:  
ascendit, pandens iter ante nos, quia  
nisi præcessisset, nullus utique seque-  
retur, & nisi prior coelos penetrasset,  
nemo sanctorum usque in finem sæ-  
culi illuc intraret, Christus ist gen  
Himmel aufgefahren / uns den Weeg  
zu bahnen / keiner könnte folgen / so  
R. P. Kellerhaus, Festival, Tom. III.

er nicht vorgegangen / kein Heiliger  
bis zum End der Welt wäre hinein-  
kommen / wo Christus nicht der er-  
ste hinein getrungen. Nidergerissen  
ware zwar von Christo der Kercker  
des Todes / aller ewige Gefangen-  
schafft / in glorreicher Auferstehung  
aufgelöset Strick und Sünden-Ket-  
ten durch bitteres Leyden / doch ver-  
schlossen annoch die erfreuliche Him-  
mels-Burg / Christus anheunt gehet  
voran / machet allen freyen Zutritt /  
dahin gehen eigentlich Wort Christi  
selbst bey Joannes am 14. v. 2. Va-  
de parare vobis locum, ich gehe vor-  
an / euch ein Orth zu bereiten. Mit  
demüthiger Erlaubnuß aber / mein  
Erlöser! was Noth einiger Zuberei-  
tung / ware ja alles bereit von Ewig-  
keit? hast nicht selbst geredet v. 1.  
In domo Patris mei mansiones multæ,  
vil Wohnungen im Hauß meines  
Vatters; Quomodo vadit, & parat  
locum, si jam multæ mansiones sunt,  
wie gehest dann erst zu bereiten / was  
längst bereitet worden / frage ich mit  
Augustino? Höre aber bald die Ant-  
wort: Parat quodam modo mansiones,  
mansionibus parando mansores, Chri-  
stus ist aufgefahren gewisser massen  
Wohnungen zubereiten / danner In-  
wohner mit sich geführet / auch ins-  
künftig nach sich zu ziehen verlanget.  
O unbeschreibliche Freud! diß arme-  
selige Fleisch / diser faule und stin-  
ckende Leib hat schon ihme zubereiten  
Sitz im Himmel; was zärtle ich dann  
mein Fleisch / was hätte ichs an stin-  
ckenden Gelüsten der Erden / was  
mäfte ichs / was byße und pflege ich  
den Leib wider GOTT / und eigenes  
Gewissen so sorgfältig / schon verfi-  
cheret / ein aufgeblasenes üppiges  
Fleisch könne nicht sitzen im Himmel  
mit aufgehungerten / demüthigen / ge-  
creuzigten Christo. Laß Plagen /  
Hunger und Kummer / laß Wun-  
den und Kranckheiten aufmürglen /  
laß abmatten Mühe und Arbeit / trö-  
stet die Hoffnung / diß Fleisch werde  
einmal mit Christo regieren im Him-  
mel. Augustino in Psalm. 54. gemäß/  
welcher heunt feyerlichen Fest-Tag  
nennet: Christianorum meridiem,  
D 9 den

den Mittag aller Christglaubigen / Vespere Dominus in Cruce, mane in Resurrectione, meridie in Ascensione, am Abend ware Christus am Creutz / fruhe Morgens in der Auferstehung / um Mittag in der Auffahrt / so vil gesagt: Bewusst / um Mittag stehet goldene Sonn am höchsten / das Licht ist am hellsten / die Hitze am grössten / der Morgen hat sein Fruhe-Sonn / der Abend sein Abend-Sonn / der Mittag die hellste / schieffet häufigere Strahlen / warm macht die Fruhe-Sonn / warm die Abend-Sonn / am heissesten die Mittag-Sonn. Gleichermassen: Christi Leyden und Sterben leuchtet wie die Abend-Sonn / erwärmet auch unsere Hoffnung in Verzeyhung begangener Sünden / dann Christus für uns gelitten: sein glorreiche Auferstehung die Fruhe-Sonn / erleuchtet / und erwärmet unsere Hoffnung / einmahl im Fleisch zur Glory widerum aufzustehen. Christi Himmelfahrt die Mittag-Sonn / flammet an / und macht unsere Hoffnung ganz feurig / einmahl mit Christo zu herrschen im Himmelreich / ubi enim portio mea regnat; steiff die Hoffnung Heil. Taurinenser Bischoff Maximus: regnare me credo, ubi dominatur sanguis meus, me sentio dominari, ubi glorificatur caro mea, gloriosum me esse cognosco, wo ein Theil meiner regieret / glaube auch ich zu regieren / wo mein Blut herrschet / herrsche auch ich / wo mein Fleisch von **CHRISTO** angenommen / glorreich wird / glaube auch ich glorreich zu werden.

407 Bey welchen ich mich erinnere jener beglückten Schiffahrt Valcus de gama, Portugelischen Admirals, unter goldener Regierung Königs Emanuels: goldene Zeiten lebte Portugall unter gedachter Majestät / dann sie die wilde Wöhren auß dem Land gejaget / hartnäckige Juden bewogen / Christlichen Glauben anzunehmen / Ruhe und Frid aller Drtthen gestiftet. Unter andern lobwürdigsten Thaten Emanuels ware auch die Abfertigung

seines hocherfahrenen Admirals; Valcus de gama in weit entlegenes Indien, mit allbasigen Königen beständige Freundschaft einzugehen; doch mußte Valcus Atricanische See: Ri Ten vorbey seglen / allwo ein Drth beschreyen von Schiff-Brüchen: promontorium mala spei / das Vor-Gebürg böser Hoffnung, von Anderen promontorium non, das ist: es laffet sich nicht allda vorbeifahren / benahmset. Valcus unerschrocken / entweichet darinnoch verborgene Klippen und Sandebäuen / fanget auf widrige Wind mit aufgespannten Seegeln / fahret vorbey ungehindert / lehret andere ingleichen glücklich gemeldtes Drth durch zu schiffen / so auch nachmahlet promontorium bona spei, der Anfang und Vor-Gebürg guter Hoffnung benahmset. Erfahrester Gama, goldener Emanuel; nicht mehr aber gehet die Red von disen / jenen meyne ich / von welchen Isaias am 7. v. 14. Vocabitur Nomen ejus Emanuel, Emanuel wird sein Nahm seyn / goldene Zeiten hat diser widergebracht / geendet vil tausend Jahr zwischen **ODD** und Menschen geführten Krieg / höllische Wöhren verjaget / Jüdisches Gesas aufgehoben / das größte Ubel aber, daß es hiesse: Non intrabitis terram, super quam levavi manum meam, ut habitare vos facerem, Num. am 14. v. 30. Ihr werdet nicht hinein kommen ins Land / über welches ich meine Hand hab aufgestreckt / euch Wohnung allda zubereiten / anheunt hats gelungen / nicht ein abgeordneter / der Göttliche König Emanuel selbst hat sich daran gewagt / Assumpus est, er ist aufgenommen worden / er hat glücklich übergesetzt / das Non aufgelöscht / Unmöglichkeit aufgehoben / uns ingleichen den Weg gezeigt / und Hoffnung gemacht / einmahl dahin zu gelangen.

408 Hat auch von Christo verlassene Welt nicht zu beklagen ihre Hülff bedürfftige Noth und Armuth / von Christo bereichet mit reichster Erbschaft, Apelles, jener Welt-berühmte Mahler / soll einmahl zu Beth gelegen seyn /

seyn/ behafftet mit tödtlicher Kranckheit. Agellaus, der gewaltige König/ besüchet den Krancken / und steckt unmerklich bey genommenen Abschied ein Stück Geld ins Beth hinein. Der Diener findet den Schatz / zeigt also bald seinem Herrn das Geld mit Freuden. Apelles befehlt still zu schweigen/ mit Vermelden: Furtum Regis est hoc, weiß schon/disen Diebstahl hat verübet Agellaus der König. Nein / mein Herr / verseyt der Diener / ist ja kein Diebstahl / vilmehr ein grosse Königliche Gnad und Wohlgeogenheit? Worauf Apelles: Optimè dixi, quia hoc munere Rex cor meum furatus est, & perpetuo me sibi addixit, habrecht geredet / dann der König durch dise Gaab mein Herz entraubet/ und ewig mich ihm verbunden. Meine Christen / was anders begehret Christus/ dann Herzen / und was thut er in Beurlaubung von diser Welt / selbige an sich zu bringen? Paulus, Ephes. 4. v. 8. lehret es: Ascendens in altum captivam duxit captivitatem: dedit dona hominibus, gen Himmel fahrend hat Christus mit sich gefangen geführet die Gefangenschaft / verstehet / gefangen = gelegene Seelen der Altväter in der Vorhöll / himmlische Gaaben uns Menschen von oben herab geschickt / was für Gaaben? Raynerus de piscis Tom. 1. v. ascen. erzehlet sie. Erstlich: dona largiendo, dann er herab geschickt den heiligsten Geist mit seinen Gaaben. Anders tens: DEUM interpellando, bittet Christus für uns seinen himmlischen Vater / Effectum perficiendo: bewahret er uns das himmlische Guth/ durch seinen Todt erworben. Wer schliesse dann nicht mit Bernardo Serm. 1. de ascensione: Coelum continet Thesaurum nostrum JESUM Christum, qui cor nostrum rapuit, non possumus ergo de coetero, nisi cum JESU in coelestibus commorari, der Himmel hat allbereit empfangen unseren Schatz JESUM Christum/ uns hat Christus mit sich herauf gezogen/wo dann anderst dann in Himmel möge wir uns aufhalte. Doch finde ich noch andere Erbschaft von Christo

R. P. Kellerhaus, Festval, Tom. 111.

verlassen auf Erden / durch welche / wie man eingewendet / der Abgang seines Tugend = Beyspihs ersetzt wird. Was diß? Seine heilige Fuß = Stapffen auf dem Delberg eingedruckt/ und verlassen / von welchen Hieronymus über Apostolische Geschichten: zu allen Zeiten halten dise Fuß = Stapffen alte Form / und ob schon andächtige Pilger / vil von der Erden hinweggescharrt / werde der Abgang unsichtbarer Weiß doch jederzeit ersetzt / bleibet bey erster Gestalt / noch grösser / noch kleiner / noch breiter / noch tieffer. In Wahrheit! ein kostbares Dend = Zeichen seiner Himmelfahrt / ein Wunder = grosse Erbschaft: O vestigia pretiosiora gemmis; freuet sich bey disen Erbschafft Sebastianus Barradius ein Priester meiner Gesellschaft / Tom. 4. l. 9. c. 15. Videlicet imitationem Christi significant, quæ pretiosior est cunctis hujus orbis terrarum rebus pretiosis: O Fuß = Stapffen / ihr edles Kleinod / kostbarer / dann Silber / Gold / und Perl! Christi Nachfolg lehren dise allen Schätzen der Welt billich vorzuziehen.

Klaget demnach nicht verlassene Christen / ein Tugend = Beyspihl und Lebens = Formular seye euch in Christo entzogen. Inspicite vestigia mea, redet euch Christus vom Himmel zu bey angezogenen Barradio: Vestigius meis insitite, ubi ego pedes posui, & vos ponite, hæc per vestigia itur ad astra, Christen! schauet an meine Fuß = Stapffen / folget mir nach / sehet euere Fuß auf angefangenen Tugend = Weeg / wo ichs gesetzt / lebet wie Christus / handelt wie Christus / bettet wie Christus / leydet wie Christus. Aber wie wenig treten in gemeldte Fuß = Stapffen? In den Himmel wollten gern alle mit Christo eingehen / der Weeg indessen / den er gehalten / geduncket ihnen zu rauh / und zu beschwärllich zu seyn. Ein jeder will nur leben nach seiner Bequemlichkeit / nach seiner Sinnlichkeit / und seynd sehr wenig / die ihnen selbst einen ernstlichen Gewalt ant

292

308 Am Fest-Tag der glorreichen Auffarth des **HERN**.  
 anthun / die äussere Sinnen bezwin-  
 gen / denen innern Begierden abster-  
 ben. Zu diesem entschliesset euch /  
 so werdet ihr erfahren / wie weit be-  
 ser für euch seye / daß Christus an-  
 heunt glorreich im Himmel aufgefah-  
 ren; geschiet dies nicht / so wurde  
 euch auch sein Anwesenheit auf  
 Erden wenig genutzt  
 haben.

A M E N.



## Anderte Predig.

Christus hat uns zu lieb die Welt ver-  
 lassen, damit wir solche auch ihme zu  
 lieb verlassen sollten.

Dominus JESUS postquam locutus est eis, as-  
 sumptus est in caelum. Marc. 16. v. 19.

Der **HERN JESUS** / nachdem er mit ihnen ge-  
 redet hatte / ist er gegen Himmel aufgenommen  
 worden.

410



Als Freuden-volle /  
 und heunt feyerli-  
 che Geheimnuß  
 der glorreichen  
 Himmelfart Chri-  
 sti **JESU** /  
 des Erlösers wird  
 von heiligen Kir-  
 chen-Vätern gezieret mit vilen Eh-  
 ren-Nahmen. Augustinus über den  
 74. ten Psalm machet den Anfang / und  
 nennet es: Christianorum meridiem,  
 einen Mittag deren Christen / dann  
 Abends ist Christus am Creutz gewes-  
 sen / Frühe-Morgens in der Aufer-  
 stehung / zu Mittag in der Himmelf-  
 farth. Hieronymus in Psalm. 23.  
 nennet es: Exaltationem naturæ hu-  
 manæ supra Angelicam, eine Erhö-  
 hung der Menschlichen Natur über  
 die Englische. Gregorius der grosse  
 Kirchen-Pabst / Homil. 29. in Evang.  
 Solemnitatem in qua delectum est  
 Chirographum nostræ Damnationis,

einen Fest-Tag / an welchen die  
 Handschrift unserer Verdammnuß  
 ist aufgelöschet worden. Bernardus,  
 Serm. 2. de festo, felicem clausulam  
 totius itinerarij filij DEI, einen glück-  
 seligen Beschluß der ganzen Wans-  
 der schafft des Erlösers. Will mehr  
 nicht melden. Darff ich meine Weis-  
 nung hören lassen / halte ich dafür /  
 daß heuntige Geheimnuß müsse ein  
 genethumlich genennet werden ein Ge-  
 heimnuß des Abscheydens / dann  
 nicht ohne Geheimnuß sich Christus  
 anheunt von der Welt völlig geschiden  
 hat. Hier gedenden aber villich  
 Gottliebende Seelen: Ach! schwe-  
 den / wie wehe thust Liebenden! ist  
 dann der Trost / den die Welt von  
 Christi Anwesenheit allhier auf Er-  
 den kaum zu verkosten angefangen /  
 so bald benommen worden? Uns ar-  
 men Adams-Kindern! wo auß an-  
 jeko ohne Vatter in diesem Jammer-  
 thal? Verlassene Schäflein! wo auß  
 oh